Tin. basaltinella Z. Einzeln an den Fenstern meiner Wohnung in Westerland.

Tin. quercifoliella. Zweimal zwischen Eichen und Birken in dem Gehölz bei Munkmarsch gefangen.

Tin. falsella. Ein frisches Stück am 15. August in Gärten zu Westerland.

Tin. fulgidella. In den Thälern der Hörnumer Dünen nicht selten.

Pteroph. obscurus. Nur zweimal auf der Haide nach Munkmarsch zu getroffen.

Pteroph. ochrodactylus. Vier Stücke bei Westerland Abends um Tanacetum vulgare schwärmend gefangen. Meist schon sehr abgeflogen.

Schliesslich möchte ich noch erwähnen, dass in den unreifen Schoten der in den Dünen sehr zahlreich wachsenden Wicke eine Wicklerraupe häufig zu finden war, die Mitte August ziemlich erwachsen war, die ich aber wegen meiner eintretenden Abreise nicht bis zur Verwandlung verfolgen konnte.

Longicornia Argentina.

Systematische Uebersicht der Bockkäfer der La Plata-Staaten

von

H. Burmeister.

Die Uebersicht, welche ich zu geben versuche, stützt sich hauptsächlich auf meine eignen Beobachtungen. Hier im Lande ist mir bis jetzt keine entomologische Persönlichkeit bekannt geworden; ein paar Sammler in St. Jago del Estero und Montevideo sind die einzigen Leute, welche sich mehr zur Unterhaltung als zum Studium mit Insektensammeln beschäftigen. Von früheren Arbeiten ist mir nur D'Orbigny's bekanntes Reisewerk zugänglich. So kann es nicht fehlen, dass diese Uebersicht dermalen noch ziemlich lückenhaft ausfallen wird und dass mitunter wohl Arten als neu aufgeführt sein mögen, welche sich in mir unbekannten und unzugänglichen Reise- oder Sammelwerken, wie die Annales de la Société entomologique de France, beschrieben finden. Denn die Argentinische Fauna, überhaupt nicht sehr reichhaltig, hat von ihren östlichen Insassen viele mit Brasilien gemein, von ihren westlichen manche mit Chile, unter ihren nördlichen schon

mehrere Bolivianer; Gegenden, welche besser untersucht worden sind als das eigentliche Argentinische Gebiet, dessen Bewohner man fast nur nach den wenigen Arten kennt, die von Montevideo oder Buenos Ayres nach Europa gelangten. Und hier ist sehr wenig Eigenthümliches, die Insektenfauna von Buenos Ayres namentlich ist ungemein arm; weniger die von Montevideo, woselbst der Reichthum des benachbarten Brasiliens noch manche Anklänge hat. —

1. Prionidae.

Ich beginne meine Aufzählung mit einer neuen höchst eigenthümlichen Gattung dieser Gruppe, welche am nächsten mit Psalidognathus verwandt ist und von mir schon in meiner Reise (I. Bd. S. 314. 1861) kurz angedeutet wurde.

1. Micropsalis Nob.

Mandibulae parvae, edentatae, limbo externo amplificato.
Palpi longissimi, articulo ultimo securiformi.
Antennae graciles, filiformes s. subsetaceae, apicem versus tenuiores.
Pronotum utrinque tridentatum; dente medio maximo, subhamato.
Uterque sexus apterus; elytris planis, ovalibus, apice subacuminatis, margine externo arguto.
Pedes longi graciles; tarsorum quatuor anticorum articulis tribus basalibus dilatatis, tertio antecedentibus singulis minori, vix bilobo; tarsis posticis angustis.

1. M. heterogama: supra fortiter punctata, elytris apicem versus alutaceis.

Mas gracilis, corpore parvo, artubus longissimis; obscure ferrugineus, elytrorum limbo et apice fusco-nigris. Long. $1\frac{2}{3}$″.

Femina robusta, grossa, artubus brevioribus, tota fusconigra. Long. $2\frac{1}{2}$″.

Bei Mendoza, auf der sandigen, buschig bewaldeten Flur um Borbollon, woselbst der Käfer am Boden unter den Algaroba-Büschen sich aufhält und zwischen deren Wurzelknorren sich verkriecht.

Ganzes Ansehn eines Psalidognathus, aber durch die kleinen Mandibeln, die beilförmigen Taster und das flügellose Männchen davon bestimmt verschieden; übrigens beide Geschlechter in gleichem Verhältniss der Grösse und Gestalt zu einander stehend. Fühler des Männchens fast so lang wie der Körper, des Weibchens beträchtlich kürzer, die Glieder drehrund, einzeln allmälig etwas dünner werdend, die fünf

ersten schwach kolbig gestaltet, die folgenden mehr cylindrisch und nach und nach verkürzt, nur das letzte wieder etwas länger. Augen länglich nierenförmig, mit tiefem Ausschnitt hinter den Fühlern am Vorderrande. Rand des Kopfschildes zwischen die Oberkiefer vorspringend, leicht vertieft, am Ende abgestutzt, mit einer Querfurche, welche die Oberlippe andeutet. Oberkiefer zwar nur klein, aber kräftig, mit spitzem Endhaken und bauchiger Aussenkante, der bogenförmig als scharfer Rand neben dem Endhaken hervortritt. Unterkiefer und Unterlippe sehr klein, tief im Maule versteckt, aber die langen dünnen Taster weit vorragend, das Endglied aller beilförmig. Kopffläche dicht und ziemlich grob punktirt, auf dem Scheitel ein spitzer Höcker. Vorderrücken flach, dicht grob punktirt, etwas breiter als lang, die Seiten mit drei scharfen Dornen, von denen der mittlere grösste etwas nach hinten gebogen ist. Schildchen klein, breit oval, fein punktirt und behaart. Flügeldecken länglich eiförmig, einzeln stumpf zugespitzt, daher die Naht etwas klaffend; die Schultern abgerundet, der Seitenrand scharf erhaben; die Oberfläche anfangs grob punktirt, hernach immer schwächer, zuletzt fein ledernarbig. Brust fein punktirt, nicht behaart; Bauch glatt. Beine lang und dünn, grob punktirt; Vorder- und Mittelfüsse mit drei erweiterten Gliedern, aber das dritte Glied kleiner als das zweite und nicht zweilappig, blos am Ende ausgebuchtet, die Sohle dicht behaart. Hinterfüsse ganz schmal, aber die Sohle doch behaart; das Krallenglied aller lang, dünn, unten zum Theil behaart, mit langen, feinen, nur leicht gebogenen Krallen.

2. Torneutes Reich.

Trans. ent. Soc. London II. 9.

2. T. pallidipennis, Reich l. l. 11. 12 pl. 2 fig. 7. D'Orbigny Voyage d. Amer. merid. Ins. 206 pl. 20 fig. 3, 4.

Dieser eigenthümliche und merkwürdige Käfer hat sich bisher nur auf den Holzhöfen oder in deren Nähe in der Stadt Buenos Ayres selbst gefunden; seine eigentliche Heimath ist also noch unbekannt. Ich erhielt bis jetzt nur ein einziges auf dieselbe Art gefangenes männliches Individuum, das, wie D'Orbigny's Abbildung lehrt, viel grösser und viel kräftiger gebaut ist, als das Weibchen; grade umgekehrt wie bei der vorigen Gattung.

3. Mallodon Serv.

3. M. bonariense Dej. Catal. 342.

Ueberall gemein im ganzen Gebiet, fliegt Abends nach

dem Lichte und dringt mit grossem Geräusch bis in die Zimmer. Die Larve lebt im fauligen Holz der einheimischen Weide (Salix Humboldtiana) und demnächst am liebsten in der introducirten Pappel (Populus dilatata).

Ich halte übrigens diese von Dejean aufgestellte Art nur für eine Varietät des brasilianischen Mall. spinibarbe Fabr. S. El. II. 263, da ich keine anderen Unterschiede zwischen beiden auffinden kann, als minder vortretende Vorderecken und schwächer gekerbten Seitenrand des Vorderrückens, so wie einige leichte Differenzen in der ohnehin sehr variablen Gestaltung der glatten Streifen und Flecken auf seiner Fläche.

4. Navisoma Bl.

4. N. triste Blanch. D'Orbigny Voy. etc. l. l. pl. 20 fig. 5.

In den Provinzen von Entrerios und Corrientes, an der östlichen Seite im Gebiet des Rio Uruguay.

5. Prionidium Nob.

Novum genus.

Antennae serratae, articulis elongato-trigonis.

Pronotum minutum, hexagonum, integrum, argute marginatum.

Elytra ovalia, coriaceo-mollia.

Pedes regulares, tibiis extrorsum arcuatis; tarsis longis gracilibus, articulis tribus basalibus angustis, elongato-trigonis.

Eine ebenfalls höchst eigenthümliche Gattung, welche sich an Prionus s. str. nahe anschliesst und gleichsam eine Diminutivform desselben ist, aber durch den unbewahrten Vorderrücken, die feineren Fühler und den abweichenden Bau der Füsse sich scharf davon unterscheidet.

Kopf klein, die Stirn stark vertieft, mit scharfer Spitze zwischen die Oberkiefer vortretend; letztere kräftig, aber nicht lang, am Innenrande gekerbt, der Aussenrand dick. Unterkiefer und Unterlippe versteckt, weil klein; die Taster von normaler Länge, das Endglied oval. Fühler beinahe von Körperlänge, sägeförmig, ähnlich denen von Calopus, aber die Glieder dicker, am Endrande etwas vertieft, das letzte Glied nicht dreieckig, leicht gebogen, so lang wie beide vorhergehenden zusammen. Augen hoch gewölbt, auf der Stirn stark genähert, mit groben Façetten. Vorderrücken quer sechseckig, aber nur wenig breiter als lang, klein, die Fläche gewölbt, der Rand fein erhaben und gekerbelt, die Ecken stumpf. Schildchen schmal herzförmig. Flügeldecken länglich oval,

gemeinsam zugerundet, weich lederartig, ohne Rippen, mit erhabener Randleiste. Brust kräftig, lang behaart; Bauch schmächtig, glatt. Beine von normaler Länge, die Schenkel nur kurz; die Schienen ebenso lang, nach dem Ende zu etwas breiter, leicht auswärts gebogen mit der Spitze; die Füsse länger als die Schienen, schmal, die drei ersten Glieder länglich dreiseitig, mit behaarter, nach der Mitte vertiefter Sohle; Krallenglied lang, die Krallen fein, wenig gebogen.

5. Pr. molle Nob.: testaceum nitidum, pronoto elytrisque punctatis, his glabris, illo pectoreque hirtis. — Long. 8‴.

Aus der Banda oriental.

6. Calocomus Serv.

6. C. hamatiferus Lacord., Ann. d. l. Soc. entom. de France 1832, 195. — Dej. Catal. 344.

Caloc. Desmarestii, Guér. Icon. d. Rgn. anim. Ins. pl. 42 fig. 8. — D'Orbigny Dict. d'hist. natur. Atlas, Ins. Col. pl. 12 fig. 2.

Ziemlich im ganzen Gebiet, mit Ausschluss des äussersten Osten, an gewissen Stellen, wo der Käfer dann in Menge auftritt; z. B. bei Paraná, woselbst ich an einem und demselben Bäumchen während der Monate Januar und Februar nach und nach gegen 30 Stück gefangen habe. Schon früher, im Februar 1858, hatte mir mein Begleiter den Käfer aus der Gegend von S. Carlos, südlich von Mendoza, gebracht und später, im Februar 1860, fing ich ihn nochmals häufig am Wege nach den Cordilleren, zwischen Capellan und Chumbiche. An allen diesen Orten lebte er im Buschwalde, am Gesträuch bei Tage ruhig dasitzend oder am Stamm sich haltend.

Die Individuen von S. Carlos und Chumbiche sind kleiner als die normalen Individuen von Paraná, haben einen feiner zugespitzten Dorn an den Seiten des Vorderrückens, etwas länger gekämmte Fühler im männlichen Geschlecht und namentlich ein längeres Endglied, das mitunter 3 Zähnchen zeigt. Ich habe diese Unterschiede wohl für specifische genommen und deshalb darauf in meiner Reise (1. Bd. S. 314) den Caloc. Bravardi gegründet, glaube indessen, nach reiflicher Prüfung, sie nur für Varietäts-Charaktere gelten lassen zu dürfen.

7. C. coriaceus Nob.: niger, antennarum apice elytrisque maris ferrugineis; supra fortiter punctatus, elytris apice alutaceis. Long. 2—2½″.

In der Provinz Catamarca, am Wege nach den Cordilleren, zwischen Machiposta und Alpaquinchi. Grösser als die

gewöhnlichen Individuen der vorigen Art und etwas plumper gebaut, doch sonst von denselben Verhältnissen. Ueberall auf der Oberseite dicht und ziemlich grob punktirt, auf der unteren viel feiner, wie die Endhälften der Flügeldecken mehr ledernarbig glänzend braunschwarz, die Taster, die acht oberen Fühlerglieder, die Spitze der Schienen und die Füsse rothbraun; beim Männchen auch die ganzen Flügeldecken ebenso gefärbt. Vorder- und Hinterrand des Vorderrückens gelbgrau gefranzt, die Seiten mit einem spitzen Dorn und der Rand vor ihm mehr bogenförmig erweitert; Brust mit kurzen, feinen, gelbgrauen Haaren besetzt, ebenso die Innenseite der Schienen an der unteren Hälfte, zumal beim Männchen; Fusssohlen dicht und kurz behaart. Endglied der Fühler spatelförmig gestaltet, mit schwachem Zahn nach unten.

Nach Angabe eines Bekannten findet sich die Art auch bei Mendoza, wo sie mir aber nicht begegnet ist. Wenn diese Angabe Grund hat, so wird sie wahrscheinlich im ganzen westlichen Gebiet am Fuss der Cordilleren auftreten. Sie lebt, gleich der vorigen, in der niedrigen Buschwaldung, welche vorzugsweise aus Leguminosen besteht und die dürren rasenlosen Sandflächen jener Gegenden bekleidet. Ich fing sie den 15. Februar 1860.

Cal. Lycius Guér. Mag. de Zool. II. Ser. Ins. pl. 50, 51 steht dem hier beschriebenen C. coriaceus nahe in der Färbung, ist aber viel gestreckter gebaut und die Fühler des Männchen sind länger gekämmt.

2. Trachyderidae.

7. Ozodera Dup.

8. O. farinosa Gerst. fusco-nigra, undique cinereo-tomentosa; pronoto carunculis tribus glabris; elytris nudiusculis fuscis, vitta cinereo-pubescente. Long. 7‴.

In der westlichen Pampa, zwischen S. Luis und Mendoza.

Walzenförmig gestaltet, dunkelbraun gefärbt; der ganze Leib dicht filzig gelbgrau behaart; Fühler, Beine und Flügeldecken fast haarfrei, letztere mit einem breiten Streif anliegender Haare, der in der Mitte ziemlich verwischt ist. Fühler etwas länger als der halbe Leib, die Endglieder zusammengedrückt, mit zwei scharfen Kanten. Vorderrücken fast kreisrund, an jeder Seite mit zwei kleinen Höckern, auf der Mitte vertieft und vor der Vertiefung eine Querfurche, darin eine kurze glatte Schwiele und daneben jederseits eine andere längere, welche die Mittelgrube begrenzt. Schildchen länglich dreieckig. Flügeldecken am Ende einzeln abgerundet, ohne Nahtecke. Beine kurz, seitlich etwas zusammengedrückt,

auch die Schienen. Vorderbrustbein mit scharfem Kiel zwischen den Hüften. Vor dem After eine rostgelbe Haarfranze.

8. Dorcacerus Dej.

9. D. barbatus Dej. Cat. 346.
Cerambyx barbatus Oliv. Ent. IV. 67, 10 pl. 13 fig. 94. Schönh. Syn. Ins. III. 363, 78.
Banda oriental, Entrerios, Corrientes.

9. Trachyderes Dalm.
Schönh. Syn. Ins. III. 364.

a. Pronoto tomentoso-maculato.

10. Tr. thoracicus Dej. Cat. 345. — Dup. Monogr. des Trachyd. Guér. Mag. 1836 Ins. pl. 159. Cerambyx thoracicus Oliv. Ent. IV. 67, 15 pl. 12 fig. 85.
Banda oriental, Buenos Ayres, Entrerios und Corrientes; überall häufig.

11. Tr. sulcatus Mus. ber. Corpore nigro, cinereo tomentoso; pronoto elytrisque viridibus, his vittis tribus sulcatis tomentosus; antennis flavis, nigro-annulatis. Long. 1—1½″.
In der Banda oriental von Sellow gesammelt, mir nur in der Gegend von St. Jago del Estero begegnet.

Gestalt und ganzes Ansehn der vorigen Art, auch grösstentheils ebenso gefärbt. Fühler gelb, die drei ersten Glieder ganz und die folgenden an der Gelenkung schwarz. Vorderrücken grünlich, wie das Schildchen, beide mit gelben anliegenden Haaren besetzt. Flügeldecken lebhafter grün, auf jeder drei vertiefte, mit gelbgrauen Haaren ausgefüllte Streifen. Rumpf und Beine schwarz, die Schenkel ohne den scharfen Dorn an der Innenecke der Knie.

12. Tr. aurulentus Nob, niger aureo-tomentosus; elytris rufo-testaceis, tomentoso-striatis. Long. 10‴.
Bei Mendoza.

Das einzige Exemplar dieses schönen Käfers, welches ich gesehen habe, ist nicht in meinen Besitz übergegangen, daher ich die Art nicht weiter beschreiben kann.

13. Tr. sanguinolentus Nob.; niger, trunco aurichalceo-tomentoso; elytris sanguineis, vitta media lata nigra. Long. 10‴.
Rozario, Paraná, St. Jago del Estero.

Tief schwarz, Kopf und Rumpf dicht messinggelb behaart, der Vorderrücken auf der Mitte haarfrei; Fühler, Flügeldecken und Beine nackt, die Flügeldecken blutroth gefärbt,

mit breitem schwarzem Streif neben der Naht. Vorderrücken mit stumpfem Dorn an jeder Seite in der Mitte und einem zweiten nach hinten zu auf der Fläche, welcher dem neben der Schulter vortretenden spitzen Höcker der Flügeldecken gegenübersteht; die Mitte dazwischen abgeplattet, haarfrei und punktirt, die Stelle vor dem Schildchen vertieft. Ende der Flügeldecken zugerundet, mit zwei spitzen Dornen, von denen der äussere der grössere ist. Innenecke des Knies, besonders an den Mittelbeinen, in einen Dorn verlängert.

b. Pronoto glabro.

14. Tr. variegatus Perty, Delect. anim. artic. 88 T. 17 fig. 10. — Dup. Monogr Trach. l. l. Ins. pl. 187 fig. 1.

Tr. nigro-fasciatus Gory Guér. Icon. d. l. Ann. Ins. pl. 43 fig. 3.

Var Tr. Audouini Dup. ibid. 1838 pl. 186 fig. 2 und Trach. gloriosus Dup. ibid. pl. 187 fig. 2.

Buenos Ayres, Rozario, Paraná, St. Jago del Estero.

Dieser schöne Käfer kam mir stets nur einzeln vor, aber an allen genannten Orten. Er variirt in der Farbe des Saumes der Flügeldecken, welcher bald schwarz, wie die Grundfarbe, bald gelb wie die Flecken gefärbt ist. Auf letztere Varietät hat Herr Dupont seinen Tr. Audouini gegründet.

15. Tr. striatus Dalm. Schönh. Syn. Ins. III. 365. 4. — Dej. Cat. 345. — Dup. Monogr. d. Trach. l. l. pl. 161 fig. 2. Cerambyx striatus Fabr. S. El. II. 275, 42. Oliv. Ent. IV. 67, 27. 31 pl. 10 fig. 71.

Banda oriental, Buenos Ayres, Entrerios, Corrientes; die häufigste Art der Gattung.

16. Tr. dimidiatus Dalm. Schönh. Syn. fus. III. 366. 8. Dej. Cat. 345. Dup. Monogr. l. l. pl. 163. Cerambyx dimidiatus Fabr. S. El. II. 276, 45. Oliv. Ent. IV. 6a, 18. 19 pl. 14 fig. 96.

Banda oriental, Buenos Ayres.

17. Tr. signatus Gyll. Schönh. Syn. fus. III. 366, 12. App. 177, 247. Dej. Cat. 345. Dup. Monogr. l. l. pl. 193.

Bei Paraná.

10. Oxymerus Sol.

18. O. obliquatus Mus. ber. rufo-testaceus, pronoto nigro-punctato; pectore abdomine elytrorumque parte dimidia juxta suturam ascendente nigris. Long. 8‴.

Banda oriental, Entrerios.

Dem O. basalis verwandt, ebenso gross, aber schon durch die sieben schwarzen Punkte auf dem Vorderrücken davon verschieden. Rothgelb, Brust, Bauch und Endhälfte der Flügeldecken schwarz, aber diese schwarze Strecke der letzteren nicht quer abgesetzt, sondern an der Naht bis zum Schildchen hinaufgezogen. Hinterschienen schwarz, ebenso deren Füsse und die der Mittelbeine; auch das 7., 8. und 9. Fühlerglied schwarz.

19. O. lateriscriptus Nob. testaceus, pronoto nigropunctato, abdomine nigro; elytris linea laterali nigra. Long. 7—8‴.

Bei Rozario. — Glänzend schaalgelb, Kopf, Fühler und Beine einfarbig, nur die hintersten Schenkel an der Spitze schwarz. Vorderrücken buckelig uneben, nur vorn an den Seiten ein stumpfer Dorn; darauf 7 schwarze Punkte in der gewöhnlichen Stellung. Flügeldecken mit einem schwärzlichen Streif neben dem Aussenrande nach hinten und zuweilen noch ein zweiter neben der Naht; der Rand selbst, die Spitze und die Naht ebenfalls schwarzbraun. Brustseiten schwarz gefleckt, der Hinterleib ganz schwarz, der Afterrand rothgelb behaart.

20. O. rivulosus Dej. Cat. 345.
Cerambyx rivulosus Germ. Spec. nov. I. 512, 683

Im ganzen Osten der argentinischen Republik, von Bue nos Ayres bis Paraguay und dem Innern von Brasilien.

Die Art ist ziemlich variabel in Grösse und Zeichnung, die Fühler sind gewöhnlich ganz schwarz, auch die Flügeldecken mitunter. Zu diesen Varietäten rechne ich auch Ox. pallidus Dup. Monogr. Magazin de Zoolog. 1838, 49 Ins. pl. 215 fig. 1.

11. Xylocharis Dup.

Magazin de Zoologie 1838, 29.

21. X. oculata Serville Ann. de la Soc. ent. de France 1834, 48. Dup. l. l. pl. 205 fig. 1.
Süd-Brasilien, Banda oriental, Entrerios, Corrientes.

3. Cerambycidae.

a. Lophonophoridae.

12. Pteroplatus Dej.

22. Pt. lyciformis.
Cerambyx lycif. Germ. Spec. I. 502, 668.

Banda oriental und die südliche Partie der argent. Republik bis Rio Quarto.

23. Pt. adustus Nob. Supra testaceus, velutinus; subtus niger nitidus, femoribus basi testaceis; vitta pronoti elytrorumque apice nigris. Long. 8‴.

Bei Rozario. — Grösser als die vorige Art, flacher, nach hinten breiter, völlig wie ein Lycus gestaltet und vielleicht identisch mit Pt. lycoides Dej. Cat. 346.

b. Eburiadae.

13. Eburia Serv.

24. E. 4 lineata Dej. Catal. 352. — Rufo-testacea, nigro variegata pubescens; pronoto tuberculis duobus nigris nitidis, elytris lineolis sex albidis. Long. 12—14‴.

Bei Paraná, S. Fé und Buenos Ayres. — Grundfarbe trübe röthlich schaalgelb, der Körper und die Spitzen der Schenkel schwarzbraun; auf den Flügeldecken ein schwarzer Saum um die weisslichen Linien, der nach vorn und hinten ausfliesst; mitunter die ganzen Flügeldecken schwarz. Oberfläche fein anliegend, gelbgrau behaart; Kopf und Vorderrücken dicht punktirt, Flügeldecken ledernarbig grubig. Fühler lang behaart, besonders die Unterseite. Vorderrücken etwas uneben, an den Seiten vorn ein stumpfer, hinter der Mitte ein spitzer Dorn; auf der Oberfläche vorn zwei glatte schwarze Höcker und dahinter drei andere, schwächere Buckel, von denen der mittlere schärfer und glatt ist, wie die Höckerchen. Jede Flügeldecke mit drei kleinen weissgelben Linien, die ersten am Grunde zwischen Schulter und Schildchen, die beiden anderen ziemlich in der Mitte parallel neben einander, die innern derselben stark abgekürzt. Ende der Flügel decken mehr oder weniger scharf zugespitzt. Die vier hinteren Schenkel mit vortretenden Gelenkecken.

25. E. sordida Nob. Fusca, cinereo-pubescens; pronoto tuberculis duobus nitidis, elytris sub-bicostatis: puncto basali aurantiaco. Long. 12—14‴.

Bei St. Jago del Estero. — Gestalt und Bau der vorigen Art, aber etwas flacher und nach Verhältniss breiter, die Schenkel kräftiger. Grundfarbe trüb röthlich braun, aber die ganze Oberfläche viel dichter mit kurzen, feinen, anliegenden gelbgrauen Härchen bekleidet und daher erdfarben erscheinend. Punktirung wie bei jener Art, doch feiner. Vorderrücken mit stumpfem Höcker vorn und spitzem in der Mitte an den Seiten, die Fläche mit zwei glatten Höckern vor der

Mitte und leichtem Buckel vor dem Hinterrande. Flügeldecken mit je zwei leichten erhabenen Längsleisten in etwas diagonaler Richtung, am Anfange der inneren an der Basis eine glatte, röthlich gelbe Schwiele; Ende der Flügeldecken mit zwei spitzen Dornen. Fühler innen etwas länger behaart, die 4 hintern Schenkel mit vortretenden Gelenkecken.

26. E. graciosa Blanch. D'Orb. Voy. l'Am. mer. pl. 21 fig. 8.
Banda oriental, Corrientes, Bolivien.

14. Coccoderus Dej.

27. C. novempunctatus.
Cerambyx 9-punctatus Germ. Spec. nov. 505.
Cocc. tuberculatus Dej. Buquet, Rev. zool. 1840, 295. Blanch. D'Orb. Voy. l'Am. mer. 207 pl. 21 fig. 3.
Banda oriental.

15. Orion Dej.

28. O. Lachesis, Blanch. D'Orb. Voy. l'Am. mer. 209 pl. 22 fig. 1. Ej. hist. natur. d. Ins. II. 146.
Orion Atropos Dej. Catal. 352.
Orion Patagonus Guer. Icon. d. R. An. Ins. Texte 220.
Bahia blanca, Mendoza und Patagonien.

16. Elaphidium Serv.

29. E. collare Nob. Brunneum, cinereo-pubescens, prosterno sulco transverso, fulvo-hirto; elytris alutaceo-pubescentibus. Long. 16‴.

Banda oriental. — Matt röthlich braun, gelbgrau behaart, die Behaarung unten dicht, oben ledernarbig lückenhaft. Fühler stark, die Glieder unten scharfkantig mit vortretender Endecke. Kopf klein, Vorderrücken kurz, nicht ganz so breit wie die Schultern, die Seiten abgerundet, die Oberfläche grob punktirt, uneben, in den Vertiefungen gelbgrau abstehend behaart, dazwischen zwei kleine glatte Höcker vor der Mitte auf der Oberfläche; die Brust mit einer tiefen, mondförmigen, röthlich gelbgrau behaarten Furche vor den Beinen, die sich schneckenförmig zwischen die Hüftgruben drängt. Flügeldecken gleichbreit, flachrund, ledernarbig punktirt, die Punkte behaart, die Zwischenräume glatt, der Endrand mit je zwei spitzen Dornen. Beine kurz, die Schenkel nicht kolbig verdickt, ohne vortretende Gelenkecken.

Anm. Die Art scheint mir eine eigne Gattung neben Elaphidium zu bilden, deren Absonderung indess mir nicht gut möglich ist, weil mir keine typischen Elaphidium-Arten

zur Hand sind. — Ed. Newman hat zwei Elaphidium von Buenos Ayres beschrieben (E. cerussatum, Entomologist. III. und E. exornatum ibid.), welche ich aus Mangel der Beschreibung im Entomologist nicht mit meiner Art vergleichen kann. Mir ist bis jetzt kein Elaphidium hier bei Buenos Ayres begegnet.

17. Trichophorus Serv.

30. Tr. albomaculatus Dej. Cat. 352. Fusco-niger, antennis pedibusque fuscis; pronoti lateribus, scutello elytrorumque guttis sex albo-pilosis. Long. 10—12'''.

Häufig in und bei Buenos Ayres.

31. Tr. interrogationis. Blanch. D'Orb. Voy. l'Am. mer. Ins. pl. 21 fig. 9.

Tucuman und inneres Bolivien.

18. Sphaerion Serv.

32. Sph. rusticum Nob. Rubro-testaceum s. nigrum, subtiliter cinereo-pubescens; pronoto inaequali, lateribus sub-mucronatis; antennis hirtis, articulis 3, 4, 5 spina parva armatis. Long. 8'''.

Banda oriental. — Grundfarbe röthlich gelbbraun oder ganz schwarz, die Oberfläche fein punktirt, dicht mit feinen kurzen, anliegenden gelbgrauen Härchen bekleidet, dazwischen, besonders auf den Flügeldecken und an den Beinen, einzelne lange abstehende Haare; Fühler ähnlich, aber dichter behaart, die Glieder hinter dem zweiten der Länge nach gefurcht, das dritte, vierte und fünfte Glied mit kurzem Dorn an der unteren Endecke. Vorderrücken schmäler als die Flügeldecken, uneben, mit zwei glatten Höckern auf der vorderen Partie und drei stumpferen auf der hinteren, von denen der mittlere sich als Längsschwiele fortsetzt und die seitlichen mit den vorderen sich berühren; in der Mitte der Seiten ein schwacher spitzer Höcker. Flügeldecken am Ende zugerundet, mit spitzem Dorn in der Mitte des Endrandes. Schenkel stark kolbig verdickt vor dem Knie.

33. Sph. spinigerum.

Myopteryx spiniger, Blanch. D'Orb. Voy. l'Am. merid. Ins. pl. 22 fig. 4.

Buenos Ayres. — Der vorigen Art im Anselin verwandt, aber die Fühler viel länger und die Behaarung des Rumpfes voller, beinahe messinggelb. Nach meiner Ansicht nicht von Sphaerion zu trennen.

19. Malacopterus Serv.

34. M. flavo-signatus, White, Catal. Brit. Mus. Longicornia I. 115, 4 pl. 3 fig. 6.

Buenos Ayres. — Ich fand diese, gleich wie die vorige Art, mehrmals auf der Strasse in der Stadt, wohin der Käfer mit den Hölzern vom Lande gebracht werden dürfte.

35. M. pavidus Serv. Ann. de la Soc. ent. II. 565. Cerambyx pavidus Germ. Spec. nov. I. 506. 673. Malac. rotundipennis Dej. Cat. 351.

Banda oriental, bei Mercedes am Rio negro.

36. M. quadriguttatus Nob. — Testaceus nitidus, punctatus, elytris costa elevata guttisque 4. albis, nigrocinctis. Long 6‴.

Tucuman. — Glänzend schaalgelb, ziemlich grob punktirt, die Brust fein anliegend behaart, die Fühler und die Beine mit längeren abstehenden Haaren besetzt. Vorderrücken uneben, die Erhabenheiten glatt, die Vertiefungen punktirt, vorn ein schwarzer Längsstrich und hinten ein solcher Punkt in der Mittellinie. Flügeldecken mit erhabener glatter Rippe, die von der Schulter ausgeht und einer zweiten schwächeren daneben nach innen; auf jeder zwei grosse weissliche, schwarzgesäumte, elliptische Flecke, durch welche die Rippen hindurchgehn; der vordere neben dem Aussenrande unter der Schulter, der hintere dicht unter der Mitte. Endrand zugerundet, mit feiner Spitze in der Mitte; Ränder der Bauchringe gebräunt.

c. Aromiadae.

20. Mallosoma Serv.

37. M. elegans Serv. Ann. d. l. Soc. ent. d. France III. 69. M. thoracicum White. Cat. Brit. Mus. Long. I. 111. 5.

Buenos Ayres. Paraná. — Etwas variabel, besonders die Zeichnung des Vorderrückens, der bald schwarz ist mit rothem Rande vorn und an den Seiten, bald roth mit 2 schwarzen Streifen oder 5 schwarzen Punkten.

21. Plocaederus Dej.

38. Pl. Batus. Cerambyx Batus Linn. S. Nat. II. 625. Oliv. Entom. IV. 10. 16. 5. f. 32. Fabr. S. El. II. 272. 28. Schönh. Syn. Ins. III. 357. 47.

Hamaticherus Batus Serv. Ann. d. l. Soc. ent. d. France III. 16.

Plocaederus militaris et Lacordairii Dej. Cat. 347.

Buenos Ayres, Banda oriental, Tucuman und überall, wohin der Käfer mit dem Bauholze aus dem Innern gebracht wird, denn er findet sich fast nur in neuern Häusern und bei Tischlern oder auf Holzniederlagen.

22. Callichroma Latr.

39. C. corvina Nob. atro-violacea, holosericea, antennis pedibusque nigris. Long. 18‴.

Bei Paraná in Entrerios. Gestalt der bekannten brasilischen Arten, nur etwas schmäler an den Schultern: einfarbig blauschwarz, sammetartig: Fühler und Beine schwärzer.

23. Chrysoprasis Serv.

40. Ch. haemorrhoidalis. Ceramb. haem. Germar, Spec. nov. I. 496. 661. Chrys. erythrogaster Dej. Cat. 350.

Bei Paraná.

41. Ch. aurigena Serv. Ann. d. l. Soc. ent. III. 6. Perty. Del. An. artic. 89. T. 18. f. 2. Ceramb. aurigenus Germ. Spec. nov. I. 496. 662.

Bei Tucuman und Paraná, gleichwie im ganzen inneren südlichen Brasilien bis Rio de Janeiro.

24. Orthostoma Nob.

Orthostoma et Compsocerus Serv.

42. O. parviscopa Nob. Rufa, subtiliter pubescens: elytris violaceis, subnudis; antennarum nigrarum, duobus articulis basalibus exceptis, articulo sexto pilis paucis hirto. Long. 7‴.

Bei Tucuman. Kopf, Rumpf, Beine und die beiden ersten Fühlerglieder roth, die Schienen in der Mitte nach aussen geschwärzt; alle diese Theile fein anliegend rothgelb behaart, nur die Mitte des Vorderrückens mit glattem Längsstreif. Fühler vom dritten Gliede an schwarz, die Glieder nach innen flach, das sechste mit einem kleinen Busch zerstreut stehender Haare. Flügeldecken glänzend stahlblau, sehr fein behaart, am Ende mit einigen abstehenden längeren Haaren.

Männchen mit grösserem Kopf, längeren Fühlern und viel breiterem Vorderrücken.

43. O. thyrsophora Nob. Rufa, parcius pubescens, elytris violaceis s. viridi-aeneis, subnudis; antennarum articulo sexto fasciculo pilorum abdominisque basi nigro. Long. 7—8‴.

Mas capite grosso, pronotoque latiori.

Femina capite parvo, pronoto antice angusto.

Bei Buenos Ayres; überall häufig. Kopf, Rumpf, Fühler und Beine roth, das sechste Fühlerglied mit einem dichten Busch langer, schwarzer, abstehender Haare. Rumpf und Beine mit anliegenden rothgelben Härchen bekleidet, auf dem Vorderrücken die Mittelschwiele und 2 leichte Erhebungen daneben nackt und glatt. Flügeldecken gewöhnlich hell erzgrün, mitunter stahlblau, sehr sparsam kurz behaart, am Ende mit einigen längeren abstehenden Haaren. Hinterleib am Grunde schwarz, nur die Spitze roth.

25. Cosmisoma Serv.

Anm. Diese Gattung steht der vorigen sehr nahe und lässt sich von jener meines Erachtens nur durch 3 Merkmale trennen, welche sind

1) der längere, gestrecktere Körperbau,
2) die stärkere Entwickelung der Unebenheiten auf dem Vorderrücken.
3) die abgesetzt kolbigen, dickeren Schenkel.

Orthostoma Nob. hat einen breiteren, flacheren Körperbau, einen weniger unebenen Vorderrücken und dünne, keinesweges kolbig aufgeblähete Schenkel. In beiden Gattungen giebt es Arten mit und ohne Haarbusch an den Fühlern.

a. Ohne Haarbusch am Fühler.

44. C. basalis Nob. Rubra, antennis tibiis tarsisque nigris; elytris sericeis, violaceis, basi rubris. Long. 7‴.

Bei Paraná. Breiter gebaut als die typischen Comisomae und den Orthostomis im Habitus verwandt, aber durch den stark unebenen Vorderrücken und die mehr kolbigen Schenkel davon abweichend. Ganzer Körper roth, fein anliegend behaart; Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes schwarz, abstehend nach innen behaart. Vorderrücken mit glatter Mittelschwiele und starken Höckern zur Seite. Flügeldecken seidenartig matt, sehr fein sperrig behaart, schön stahlblau, aber die Basis neben dem Schildchen breit roth, wie dieses. Beine etwas kürzer als gewöhnlich und roth, Schienen und Füsse schwarz, abstehend behaart.

Anm. Einen höchst ähnlichen Käfer mit schwarzer Brust, Bauch und ganz schwarzen Beinen, dessen Flügeldecken-Basis nur unmittelbar am Grunde roth ist, fing ich bei Rio de Janeiro und nenne ihn einstweilen C. diversipennis.

b. Mit Haarbusch am Fühler.

45. C. equestris. Rubra, antennarum articulo sexto fasciculo pilorum abdominisque basi nigris, elytris violaceis nitidis. Long. 6—7‴.
? Dej. Catal. 350.

Buenos Ayres, Banda oriental. Roth, glatt, nur die Brust mit anliegenden Haaren bekleidet; Schienen abstehend borstig. Sechstes Fühlerglied mit dichtem Busch schwarzer Haare. Hinterleib schwarzbraun, die Spitze blass rostgelb. Flügeldecken glänzend stahlblau, am Ende fein abstehend behaart, mitunter erzgrün.

46. C. gracilior Nob. Testaceo-rubra, nitida, antennarum articulo quinto fasciculo pilorum abdominisque basi nigris; elytris aeneo-violaceis. Long. 6—7‴.

Bei Paraná. Ganzer Bau der vorigen Art, nur etwas schlanker, gestreckter. Blass gelbroth, fünftes Fühlerglied mit schwarzem Haarbusch; Hinterleib am Grunde schwärzlich; Flügeldecken grünlich blau, lebhaft glänzend, feinrunzlig, am Ende kaum behaart.

47. C. nodicollis Mus. ber. Nigra, prothoracis medio rubro; antennarum articulo sexto fasciculo pilorum concolori. Long. $3^1/_3$‴.

Bei Paraná. Flacher als die vorigen und die Schenkel noch abgesetzter kolbig. Schwarz, Vorderbrustring in der Mitte roth. Fühler feinbehaart, das sechste Glied mit dichtem Haarbusch, das dritte bis fünfte gebogen und gefurcht. Flügeldecken matt seidenartig. Beine mit zerstreuten abstehenden Haaren.

26. Coremia Serv.

48. C. erythromera Serv. Ann. de la Soc. ent. de France III. 23. White, Cat. Brit. Mus. Longic. II. 204. 129. 2.

Banda oriental, bei Mercedes am Rio Negro.

27. Brachyrhopala Nob.

Antennae graciles, setaceae, intus pilosae, maris longissimae.

Pronotum planum, inerme, posticum versus dilatatum, subnodosum.

Elytra plana, parallela, subacuta.

Femoribus abrupte clavatis, posticis elongatis, tibiis incurvis.

Diese kleine Gattung, für welche ich kein Synonym auffinden kann, schliesst sich habituell etwas an Chrysoprasis, hat aber den flachen Körperbau, die dicken Schenkel und die langen feinen Fühler von Rhopalophora, wovon sie indessen durch den kurzen, kaum höckerigen Prothorax und die minder langen Beine sich unterscheidet.

49. M. semirubra Nob. Capite prothoraceque rubris, reliquo corpore obscure aeneo, antennis pedibusque nigris. Long. 5‴.

Bei Paraná. Matt seidenartig schillernd, Fühler und Beine glänzend, beide tief schwarz. Kopf und Vorderbrustring roth, letzterer mit 2 stumpfen Höckerchen vor den Schultern. Flügeldecken dunkel schwarzgrün, Brust und Bauch lebhafter bläulich erzfarben.

50. M. aenesceus Nob. Obscure aenea, antennis pedibusque nigris, tibiis posticis hirtis. Long. 5‴.

Banda oriental. Ganz trüb erzgrün, oben matt, unten seidenartig schillernd; Brust und Bauch lebhafter bläulichgrün. Fühler und Beine schwarz, die Hinterschienen mit langen abstehenden zerstreuten Haaren besetzt.

51. M. aurivitta Nob. Obscure viridiaenea, supra opaca; elytris vitta humerali cupreo-aurea, abdomine rubro. Long 4‴.

Tucuman. Kleiner als die vorigen Arten, aber ganz von demselben Bau, nur die Höckerchen hinten auf dem Vorderrücken noch schwächer, fast verschwunden. Oben matt dunkel erzgrau, unten lebhafter und heller, seidenartig schillernd, stahlblau angelaufen. Auf den Flügeldecken von der Schulter am Seitenrande herab ein goldener, in der Mitte mehr kupferfarbner Streif. Hinterleib hellroth mit Goldschiller. Fühler und Beine schwarz.

Anm. Farbe und Zeichnung dieses zierlichen Käferchens stimmen fast ganz mit denselben von Chrysoprasis aurigena überein.

28. Aucylocera Serv.

52. A. cardinalis White, Cat. Brit. Mus. Long. II. 211.
Ceramb. cardinalis Dalm. An. entom. 67.
Gnoma purpurea Perty Del. An. act. 93. T. 18. fig. 15.
Ancylocera sanguinea Dej. Cat. 359.

Bei Paraná.

53. A. fulvicornis Mus. ber. Sanguinea, nigrovaria; pronoto noduloso, elytris profunde punctatis; antennis femorumque basi flavis. Long. $4^1/_2$‴.

Ebendaselbst. Nur ein einzelnes Weibchen, das zwar denselben walzenförmigen Bau der vorigen Art besitzt, aber durch feinere, nicht gezackte Fühler und den knotig unebenen Vorderrücken sich davon unterscheidet. Kopf schwarz, Fühler gelb, doch die beiden ersten Glieder schwarz. Vorderbrust-

ring blutroth, glänzend, zerstreut punktirt, der Rücken buckelig uneben. Flügeldecken in Reihen punktirt, die Punkte gegen das Ende feiner und dichter. Schultern und Endrand schwarz, das Uebrige blutroth. Brust schwarz. Bauch roth, Beine schwarz, die Schenkel am Grunde gelb, die hintersten mit spitzem Dorn am inneren Kniegelenk. Fühler etwas kürzer als der Körper.

29. Listroptera Serv.

54. L. perforata*) White, Cat. Brit. Mus. Longic. II. 210. Cerambyx perforatus Klug Nov. Act. phys. med. etc. XII. 2. 459. T. 43. fig. 7.

Bei Paraná, häufig auf den Blumen der Doldengewächse. Sehr variabel in der Farbe; bald ganz roth, bald braun, oder ganz schwarz und schwarz mit rothem Prothorax.

d. Necydalidae.

30. Rhinotragus Germ.

55. Rh. notabilis White l. l. 199. 9.

Ebenda und in Gesellschaft der vorigen Art, aber viel seltener. Ein zierlicher Käfer, der mit dem folgenden in der schlanken Körperform übereinstimmt.

56. Rh. tenuis Nob. Niger, fortiter punctatus, antennarum basi pedibusque rufo-testaceis, tibiis posticis apice tarsisque nigris. Long. 3‴.

In Gesellschaft der beiden vorigen Käfer, aber selten. Lang gestreckt, zierlich gebaut, dicht punktirt, daher matt glänzend; Körper schwarz, die Flügeldecken etwas bläulich scheinend. Das erste und zweite Fühlerglied ganz, die übrigen am Grunde rothgelb, die ganzen Fühler am Ende stark verdickt, leicht kolbig. Die 4 vorderen Beine rothgelb, an den hintersten die Schenkel und Schienen, doch beide mit schwarzer Spitze, die Füsse ganz schwarz.

31. Tomopterus Serv.

57. T. vespoides White, Cat. Brit. Mus. Longic. II. 176. 108. 3. Pl. 5 Fig. 8.

Auch in der Gesellschaft der vorigen Arten an denselben Stellen. Es fällt mir auf, dass White das Vaterland seiner Art nach Guatimala legt, und doch der von ihm beschriebene Käfer genau mit meinen Exemplaren übereinstimmt.

---

*) Nach den vom Verf. an das Berliner Museum gegebenen Exemplaren zu urtheilen, ist diese Art von List. perforata Klug specifisch verschieden. Gerstaecker.

32. Holopterus Blanch.

Gay, hist. pol. et phys. d. Chile V. 475.

58. H. cujanus Nob. Luteus, aureo-pubescens, pronoto inaequali; elytris subbicostatis, acuminatis. Long. 18‴.
Gay l. l. V. 476 T. 28 fig. 6. White, Cat. Brit. Mus. Longic. II. 330.

Mendoza, am Fuss der Sierra in Challao. — Vom Ansehn unseres Molorchus abbreviatus Fabr. Die Schultern mehr vortretend, die Flügeldecken lang zugespitzt, etwas kürzer als der Hinterleib. Grundfarbe lehmgelb, die ganze Oberfläche mit goldgelben anliegenden Haaren bekleidet. Vorderrücken uneben höckerig, mit stumpfem Dorn an den Seiten. Fühler etwas länger als der Leib. Vorderbeine von normaler Länge, mittlere und hintere stark verlängert, dünn, die Sohlen der Füsse kaum etwas erweitert.

Anm. Das citirte Werk von Gay ist mir nicht zugänglich, daher ich meine Art nicht mit der dort beschriebenen vergleichen kann. Nach Aussage eines Kenners, der beide Arten gesehen hat, ist letztere kleiner und weniger goldfarben. In meiner Reise habe ich diesen Käfer als Stenophantes longipes aufgeführt I. Bd. S. 314.

e. Achrysidae.

33. Ibidion Serv.

59. I. argentinum Nob. nigrum, nitidum, cinereo-pilosum; pronoto maculis 4 pubescentibus, elytris basi fortiter punctatis rubris, maculis dehinc 4 pallidis. Long. 7‴.

Buenos Ayres, Mendoza, Tucuman. Von eigenthümlicher, mehr gedrungener Gestalt. Glänzend schwarz, abstehend greis behaart; Fühler und Beine braun, drittes Fühlerglied mit langem Dorn am Ende. Vorderrücken mit 4 filzigen Flecken und dicht punktirter Mitte. Schildchen filzig behaart. Flügeldecken am Grunde grob punktirt, roth, dann schwarz, mit je zwei blassgelben Flecken; der eine in der Mitte, der andere am Ende.

60. I. plagiatum Nob. Fuscum, nitidum, parce pilosum; elytris macula ante medium albida apiceque nigris. Long. 5‴.

Mendoza. — Braun von Farbe, lebhaft glänzend, mit abstehenden greisen Härchen zerstreut besetzt. Vorderrücken cylindrisch, mit glatter, leicht erhabener Längsschwiele und vier erhabenen Höckern. Flügeldecke glatt, mit Härchen in

Reihen und abgerundeter Spitze; auf jeder ein nierenförmiger blasser Fleck vor der Mitte; die hintere Hälfte schwarz.

61. I. tenellum Nob. Fuscum nitidum, parcius pilosum; elytris singulis punctis duobus pallidis. Long. 3'''.

Mendoza. — Gestalt und Bau der vorigen Art, aber kaum halb so gross; die Behaarung kürzer, sparsamer, die Flügeldecken gleichmässig braun, mit zwei blassen Punkten auf jeder, der vordere etwas hinter der Schulter, der hintere dicht vor der Mitte.

34. Achryson Serv.

a. Elytris apice mucronatis.

62. A. surinamum Serv. Ann. de la Soc. ent. de France II. 573. White Cat. Brit. Mus. Longic. II. 298.
Cerambyx surinamus Linn. S. Nat. II. 632.
Stenocorus pallens Fabr. S. El. II. 309. Schönh. Syn. Ins. III. 406, 17.
Stenocorus circumflexus Fabr. ibid. 310.
Buenos Ayres, Paraná, Tucuman.

63. A. undulatum: nigrum, nitidum, pronoto elytrorumque basi fortiter punctatis, his fasciis angustis undulatis punctisque pallidis. Long. 8'''.
Dej. Catal. 354.
Buenos Ayres, Banda oriental.

64. A. maculatum Nob.: fusco-nigrum, nitidum, punctatum pubescens; elytris puncto basali maculaque media testaceis. Loug. 8—10'''.
Var. elytris concoloribus fuscis.

Tucuman. — Etwas kräftiger gebaut als die beiden vorigen Arten, der Prothorax breiter und die Mitte der Seiten als eine stumpfe Ecke vortretend. Kopf und Vorderrücken dicht punktirt, matt, letzterer mit glatter Längsfurche; Flügeldecken zerstreuter punktirt, wie jene mit anliegenden greisen Härchen besetzt, am Ende zugespitzt, aber der Dorn mehr nach aussen gerückt als bei den beiden anderen Arten.

b. Elytris apice muticis.

65. A. lutarium Nob. Fuscum cinereo-pubescens, antennis pedibusque testaceis; elytris fasciis tribus interruptis undulatis testaceis. Long. 7—9'''.

Tucuman. — Gestalt wie A. surinamum, braun, greis anliegend behaart. Kopf und Vorderrücken dicht punktirt, Flügeldecken am Grunde grob punktirt, hernach feiner und

zerstreuter, in jedem Punkt ein graugelbes Haar. Fühler gelbbraun, Beine schaalgelb, die Knie braun. Flügeldecken braun. Die Basis gelb, aber längs der Naht braun; darauf folgt eine zum Theil unterbrochene Zickzackbinde, und hinter dieser eine zweite mit stärkeren Winkeln, die sich bis zum Ende der Flügeldecken ausdehnt. Nahtende ohne vortretende Spitze und ebenso wenig ein Dorn am abgerundeten Endrande.

Anmerk. Diese Art fand ich unter der Rinde abgestorbener Orangebäumen im Freien, die vorigen beiden nur in Häusern, woselbst sie Abends bei Lampenlicht zum Vorschein kommen, bei Tage sich versteckt haltend.

f. Clytidae.

35. Clytus Fabr.

66. Cl. nebulosus Dej. Cat. 356. Lap. et Gory. Monogr. d. Clyt. 11 pl. 3 fig. 11.
Buenos Ayres, Paraná, Cordova.

67. Cl. acutus Germ. Mag. IV. 170. Lap et Gory Monogr. d. Clyt: 9 pl. 3 fig. 8.
Cl. brasiliensis Dej. Cat. 356.
Banda oriental.

68. Cl. multiguttatus Nob.: robustus, niger, antennarum basi, pedibusque rufis; pronoto fasciis transversis, elytris abdomineque guttis plurimis flavis. — Long. 6—8‴.

Mendoza. — Von kräftigem Körperbau, die Flügeldecken mit erhabener Längskante und stumpfer Spitze. Schwarz, dicht anliegend behaart, Fühler und Beine nackt, rothbraun wie der Mund, die letzten Fühlerglieder schwarz. Stirn und Augenrand gelbhaarig. Vorderrücken mit zwei gelben Binden und gelbem Hinterrande. Schildchen gelb. Flügeldecken mit fünf gelben Querbinden, die aber unterbrochen und in je zwei Flecken auf jeder aufgelöst sind; die zweite Binde aussen breit, an der Naht nur als Punkt angedeutet; die dritte an der Naht breit dreieckig, am Rande als Fleck; die vierte an der Naht als Längsstreif, am Rande als Dreieck; die fünfte aus 4 Punkten in Bogen gestellt bestehend. Brustseiten mit je 4 gelben Flecken, Bauch glatt mit zwei Reihen breiter gelber Querflecke. Afterdecke gelb, die Ränder der Ringe röthlich.

69. C. famelicus Nob.: parvus, gracilis, pedibus elongatis; niger, antennis femorum basi tibiisque rufis; ely-

tris lineola suturali fasciisque duabus interruptis cinereis. Long. 3'''.

Tucuman. — Gehört zu der Gruppe mit kleinen, schmächtigem Körper, länglich ovalem, leicht gekieltem Vorderrücken und enorm langen hinteren Beinen. Eine der kleinsten Arten dieser Gruppe, schwarz, anliegend fein behaart; Mund, Fühler und Beine glatt, rothbraun; die Verdickung der Schenkel und die Hinterschienen am Ende schwarz. Vorderrücken etwas abgeplattet, die mittlere erhabene Leiste mit 3—4 glatten Knötchen. Schildchen grau behaart. Flügeldecken mit breitem grauem Streif neben der Naht unter dem Schildchen und grauem Basalrande; hinter dem Streif eine Querbinde grauer Punkte, die zwei Halbmonde beschreiben und am Ende ein zweiter schiefer Querstreif auf jeder; der Endrand selbst schief abgestutzt, mit vortretender Aussenecke. Brustseiten mit grauweissem breitem Längsstreif; Hinterleib einfarbig, greis behaart, der After röthlich.

36. Hylotrupes Serv.

70. H. bajulus White, Cat. Brit. Mus. Long. II. 313, 200.

Cerambyx bajulus Linn. S. Nat. II. 636.

Callidium bajulus Fabr. S. El. II. 333. Schönh. Syn. Ins. III. 440, 200. 2.

Buenos Ayres, eingeführt mit europäischem Bauholz, daher besonders bei Tischlern und auf Holzniederlagen, aber schon ziemlich häufig.

4. Lepturidae.

37. Leptura Fabr.

71. L. bonaëriensis Nob. nigra, pronoto aureo tomentoso, abdomine argenteo; elytris testaceis, nigro-marginatis. Long. 6'''.

Buenos Ayres. — Gestalt und Grösse wie Lept. sanguinolenta, schwarz, fein punctirt, Kopf, Brust und Beine mit abstehenden greisen Haaren besetzt, der Prothorax goldgelb filzig, zumal an den Seiten, der Hinterleib silberglänzend. Flügeldecken schaalgelb, Naht und Aussenrand schwarz, Endrand zweizackig.

5. Lamiadae.

Diese Gruppe der Longicornia ist auffallend arm im argentiner Lande vertreten; ich habe bisher nur sechs Arten derselben kennen gelernt, welche sind:

38. Anisopadus White.

Anisopus Serv. Leptoscelis Dej.

72. A. variegatus Nob. Ovalis, depressus; supra niger, cinereo variegatus, subtus albido-cinereus; antennis pedibusque rufescentibus. Long. 2‴.

Tucuman. — Länglich oval, oberhalb flach; Kopf so breit wie der Vorderrücken, die Hinterecken desselben etwas mehr vortretend. Oberhalb schwarzgrau, gelbgrau gescheckt, welche Färbung auf dem Vorderrücken drei ungleiche Längsstreifen bildet und auf den Flügeldecken die ganze Nahtgegend einnimmt, mit davon seitwärts ausgehenden Zacken in die dunkelgrauen Seiten eindringend und am Ende solche kleine Flecken einschliessend. Seitenrand röthlich durchscheinend; ebenso Fühler und Beine, aber die Spitze der Schienen und die Füsse schwarz. Hinterschenkel ohne Zahn, Ende der Flügeldecke schief abgestutzt.

39. Acanthoderes Serv.

73. A. congener Dej. Cat. 362.

Buenos Ayres, Banda oriental, Mendoza.

A. cinereo-albo-varius, punctatus; elytris macula laterali triangulari, alterisque duabus, una basali altera apicali nigris. Long. 6‴.

Grundfarbe schwarz, darauf eine greise oder gelbgrau dichte Haarbekleidung, die von den eingestochenen glatten Punkten der Oberseite unterbrochen wird. Unterseite heller, weisslicher; Oberseite gelbgrauer. Vorderrücken mit erhabener glatter Längskante, einem Buckel jederseits daneben und einem spitzen Dorn in den Seiten. Flügeldecken mit erhabener, glatter Längskante und spitzem Enddorn; auf der Schulterhöhe ein schwarzer Fleck quer über die Längskante, ein zweiter grosser dreieckiger an den Seiten über den Hüften und ein dritter kleiner Querfleck vor dem Endrande. Fühler und Schienen schwarz geringelt, Füsse in der Mitte schwarz.

74. A. 4-nodosus Nob. Subtus cinereus, supra niger fortiter punctatus; elytris tuberculis quatuor basalibus fasciaque albida ante medium. Long. 4‴.

Paraná. — Etwas gewölbter gebaut als die vorige Art, die Fühler nach Verhältniss länger und dünner, die Schenkel dicker. Unten hellgrau, oben schwärzlich, ebenso die Enden der Schienen und die Füsse; Fühlerglieder an der Basis etwas lichter. Vorderrücken dicht punktirt wie die Flügeldecken, mit zwei erhabenen glatten Höckern und langem, aber stumpfem Dorn in den Seiten hinter der Mitte. Flügeldecken mit

vier erhabenen glatten Höckern unmittelbar am Grunde und hinter denselben eine undeutliche weissliche Querbinde, auf der Mitte die Spur einer erhabenen Längskante, das Ende zugerundet, ohne Dorn.

40. Compsosoma Serv.

75. C. albigena Nob. Lutea, dense pubescens; fronte elytrorumque maculis 4 albis, elytris seriatim setosis. Long. $3\frac{1}{2}$—4‴.

Buenos Ayres, St. Jago del Estero. — Kurz und gedrungen gebaut, die Fühler wenig länger als der Körper, die Schenkel ziemlich dick, aber ohne Dorn. Grundfarbe braun, aber der ganze Leib mit lehmgelben Haaren bekleidet, Stirn und 2 Flecken auf jeder Flügeldecke an den Seiten weiss. Vorderrücken schmäler als die Flügeldecken, die Oberfläche mit 4 stumpfen Höckern, zwei auf den Seitenhälften, zwei kleineren dicht neben einander vor dem Schildchen; in den Seiten ein spitzer Dorn. Flügeldecken vorn am breitesten, von da sanft nach hinten verschmälert, gleichmässig gewölbt, mit Reihen feiner kurzer, zum Theil weisser, zum Theil schwarzer Borsten; Endspitze schmal abgestutzt, ohne Dorn. Bauch glatt, schwarz, die Ringe am Grunde, zumal in den Seiten, gelbhaarig.

41. Hypsioma Serv.

76. H. bonaëriensis Dej. Cat. 370.
Cinerea, pubescens; supra albo-punctata, fronte lineis duabus, pectorisque lateribus albis. Long. 7‴.

Buenos Ayres. — Von der üblichen Gestalt dieser Gattung, aber ohne Höcker; die Schulterecken vortretend, der Vorderrücken mit fünf kleinen Knötchen und stumpfen Seitendorn. Ganzer Körper dicht anliegend gelbgrau behaart; Stirn mit zwei weissen Längslinien und weisslichen Backen; Vorderrücken und Flügeldecken mit feinen weissen Punkten bestreut, Brustseiten mit weissem Streif; Bauch ganz weiss, schwarz punktirt. Beine sparsamer behaart, die Hinterschienen nach unten stark verdickt, mit weisser Haarbekleidung an der Innenseite.

42. Ptericoptus Serv.

77. P. adustus Nob. Niger, dense pubescens; capite, pronoto elytrisque fulvis, illis vitta media his dimidie nigris. Long. 3‴.

Tucuman. — Ganz vom Ansehn der typischen Art, Ptericoptus acuminatus Fab. (dorsalis Serv.), aber beträchtlich

kleiner. Walzenförmig, nach hinten verflacht, dicht anliegend fein behaart; Vorderbrustring mit kleinem, aber spitzem Dorn in den Seiten. Ende der Flügeldecken zugespitzt. Schwarz. Kopf, Vorderrücken und die Hälfte der Flügeldecken rothgelb, über alle drei ein schwarzer mittlerer Längsstreif, der nach hinten breiter wird. Vorderschenkel am Grunde und Mittelbrust rothgelb.

6. Saperdidae.

43. Amphionycha Dej.

78. A. Petronae Nob. albo-nigro-que varia, pronoti macula media elytrorumque arcubus quatuor nigris; pedibus testaceis. Long. 5‴.

Burmeisters Reise durch die La Plata Staaten II. 166.

Tucuman. — Gestalt wie Amph. hemispila Germ. (Magaz. IV. 169), aber um die Hälfte kleiner und die Flügeldecken mit einem spitzen Dorn an der äusseren Ecke des schmalen Endrandes. Fühler schwarz, die Endglieder braun. Kopf schwarz, Stirn mit zwei weissen Punkten, Scheitel fast ganz weiss, ebenso die Backen unter den Augen. Vorderrücken weiss, auf der Mitte und am Vorderrande ein schwarzer Fleck, in den Seiten ein schwarzer Längsstreif, der einen Ast nach oben abgiebt. Flügeldecken längs der Naht breit weiss, am Seitenrande schwarz, mit weissem Punkt unter der Schulter und vier in die weisse Mitte vom Rande her eindringenden schwarzen Bogen. Brust und Bauch mit weissen Seitenflecken. Beine hell rothgelb, die hintersten Füsse braun.

44. Phytoecia Dej.

79. Ph. sanguinicollis Nob. cinerea, hirta; fronte sutura, corporisque lateribus flavescentibus; pronoto antice sanguineo. Long. 3‴.

Banda oriental, Paraná. — Ziemlich kurz, walzenförmig gebaut; Kopf und Vorderrücken etwas enger als die parallelrandigen Flügeldecken. Dunkelaschgrau, fein anliegend behaart und überdem mit langen abstehenden greisen Haaren bekleidet. Stirn und Backen gelb und eine gleichfarbige Linie zwischen den Fühlern bis zum Scheitel. Fühlerglieder am Grunde weisslich. Vorderrücken zur Hälfte hell blutroth, mit weisslicher Mittellinie nach hinten. Nahtränder gelblich. Brust- und Bauchseiten von derselben Farbe.

45. Hastatis Dej.?

Von Mendoza habe ich einen Käfer mitgebracht, welcher seiner allgemeinen Körperform nach zu Phytoecia gehört,

auch die einfachen Fusskrallen dieser Gattung besitzt, indessen durch einen hinten mehr zusammengeschnürten Vorderbrustring, der ausserdem an jeder Seite einen feinen Dorn trägt, sich davon unterscheidet. Ich vermuthe aus der Stellung in seinem Catalog, dass dieser Käfer zur Gattung Hastatis Dej. gehöre und beschreibe ihn deshalb als

80. H. femoralis Nob. cinerea corpore parum hirto; pronoto postice coarctato, utrinque unispinoso; femoribus quatuor anticis rubro-testaceis. Long. 4‴.

Mendoza, in den Weingärten bei der Stadt. Ganzer Körperbau einer Phytoecia; aschgrau, sparsam mit abstehenden greisen Haaren bekleidet, Stirn und Backen weisshaarig, Fühlerglieder weissgrau mit schwärzlichen Gelenken. Vorderrücken enger als die Flügeldecken, vorn mässig gewölbt, hinten sichtbar verengt, mit spitzem Seitendorn vor der Verengung. Flügeldecken einfarbig aschgrau, die Basis stärker punktirt, die Schultern abstehend behaart. Brustseiten etwas weisslicher. Beine aschgrau, die 4 vorderen Schenkel hell rothgelb mit schwärzlichen Knieen.

45. Onocephala Dej.

81. O. nodipennis Nob. cinerea, fortiter punctata; pronoto elytrisque nigro variegatis, his basi nodulis duobus nigris. Long. 4‴.

Bahia blanca. — Gedrungen gebaut, aschgrau, dicht punktirt. Vorderrücken uneben mit schwärzlichem Längsstrich. Flügeldecken mit einem schwärzlichen Höcker am Grunde neben dem Schildchen und einigen kleineren schwärzlichen Erhabenheiten hinter der Mitte; Nahtende schmal gestutzt, ohne Dorn.
